

auf kommerziellen Erfolg setzte, war mit seinen Arbeiten auf in- und ausländ. Ausst. vertreten, so im Pariser Salon, bei der Pariser Weltausst. 1878, bei der Expositi6n Nacional de Venezuela in Caracas 1883, im London Crystal Palace 1884, mehrmals in Berlin, in Rotterdam 1891 („Hochzeit in Norwegen“; „Ansicht auf Capri im Sonnenuntergang“) und im Glaspalast M6nchen 1893 („Strada a Monreale, Palermo“, ein Thema von 1884, in vielen Fassungen wiederholt). U. war ab 1858 Mitgl. des M6nchener Kunstver., ab 1874 k. M. der Genossenschaft der bildenden K6nstler Wiens (K6nstlerhaus) und ab 1899 Ehrenmitgl. des Tiroler Landesmus. Ferdinandeum; 1874 Ritter des Franz Joseph-Ordens, 1893 Titprof. Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen Mus., z. B. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck (u. a. „Amalfi“, 1893), Di6zesanmus. Brixen, Mus6e Saint-Loup, Troyes, Mus6e Bossuet, Meaux, Rhein. Landesmus. (LVR-LandesMus.), Bonn, Archiv des K6nstlervers. Malkasten, D6sseldorf, Galerie Neue Meister, Dresden, und National Gallery of Victoria, Melbourne.

Weitere W.: s. Moser, 1986.

L.: *Bote f6r Tirol*, 17., 29., *Innsbrucker Nachrichten*, 17. 12. 1902; *Fuchs*, 19. Jh.; *Thieme-Becker; Wurzbach; S.-K. Moser*, in: *FS H. Mackowitz*, ed. dies. – *Ch. Bertsch*, 1985, S. 139ff.; *S.-K. Moser, F. R. U. und die salonf6hige Landschaftsmalerei im 19. Jh.*, 1986 (m. B. u. W.); dies., in: *Rassegna del Centro di Cultura e Storia Amalfitana* 7, 1987, Nr. 13/14, S. 91ff.; *G. Ammann – dies., F. R. U. 1837–1902, Innsbruck 1987* (Kat., m. B.); *R. R6sch*, in: *Der Schlern* 77, 2003, H. 8/9, S. 76ff. (m. B.); *G. Pfandler-Spat, Tirol-Lex.*, neu bearb. Aufl. 2005; *S.-K. Moser*, in: *Kunst in Tirol 2*, ed. P. Naredi-Rainer – *L. Madersbacher*, 2007, S. 537, 550.

(S. Moser-Ernst)

Unterberger Leopold Frh. von, General und Lehrer. Geb. Strengberg (N6), 12. 10. 1734; gest. Wien, 9. 2. 1818. – Sohn des Fleischhauers und Gastwirts Johann Peter U. und von Maria Magdalena U., geb. Erdtmannsdorfer (gest. 1746), Bruder des Di6zesanpriesters Josef U. (gest. Ardagger, N6, 1820); ab 1763 verheiratet mit Anna Maria U., geb. Sartori (geb. 1741; gest. Wien, 22. 5. 1787). – U. besuchte das Stiftsgymn. in Seitenstetten, die Lateinschule und das Lyzeum in Linz. Mit Hilfe des Jesuitenpaters Joseph Walcher erhielt er eine Hofmeisterstelle in Wien, durch FZM Paul Wilhelm Frh. v. Bohn wurde er 1758 als F6hnrich im Ing.korps angestellt. W6hrend der Teilnahme an der Belagerung der Festung Glatz in Schlessien erfolgte 1760 die Bef6rderung zum Unterlt. 1762 Oblt., fungierte U. als Adj. beim FZM und Gen-

prodier. des Geniewesens Ferdinand Philipp Gf. v. Harsch. Joseph Wenzel F6rst v. u. z. Liechtenstein stellte U. 1770 als Prof. der Mathematik im Feldart.-Korps mit Hptm.-rang an, 1775 Mjr. Er unterrichtete Erzbg. Maximilian Franz in Mathematik und geometr. Zeichnen, den sp6teren K. → Franz II. (I.) in Art.wiss. 1786 Obstlt., fungierte er als Kmdt. des Bombardierkorps. Im Russ.-6sterr. T6rkenkrieg leitete er die Belagerung von Dubitz an der Una sowie den Art.einsatz in Vidin und lie6 im April 1788 eine M6rser-Batterie aufstellen. Bei der Belagerung von Belgrad zeichnete sich das unter seinem Kmdo. stehende Bombardierkorps bes. aus. 1789 wurde U. Obst. und Kmdt. des 2. Feldart.-Rgt. 1793 GM, erhielt er ferner den Befehl 6ber die Belagerungs-Art. vor Valenciennes. Milit6r. Erfolge erzielte er bei Le Quesnoy, Landrecies und 1795 bei der Eroberung Mannheims. In Hadamar schrieb er 1795 das „Gebet eines ehrlichen Soldaten“ nieder; 1797 FML. Als Mitgl. der Hofkomm. trug U. in Wien ab 1798 zu Verbesserungen im Kriegswesen, insbes. der Feuerwaffen, bei. 1803 erfolgte die Ernennung zum Vizevorsteher des Hauptzeugamts. K. Franz betraute ihn damals auch mit dem Unterricht des sp6teren K. → Ferdinand I. in den mathemat. F6chern. 1804 wurde U. das Feldart.-Rgt. Nr. 4 zugeteilt. 1813 FZM, 1814 Geh. Rat. Bedeutung erlangte U. auch als Autor mathemat. Werke. Erw6henswert sind seine mehrb6ndigen „Anfangsgr6nde der Mathematik, zum Gebrauche der mathematischen Schule des k. k. Artilleriecorps“ (1774–81). 1793 erhielt U. das Ritterkreuz, 1795 das Commandeurkreuz des MMTO, 1794 erfolgte seine Erhebung in den Frh.stand.

Weitere W.: s. Wurzbach; Faustmann.

L.: *Lemberger Zig.*, 30. 3. 1818; *Die Vedette*, 1. 9. 1906; *Heimatkundl. Beil. zum Amtsbl. der Bez.Hptm.schaft Amstetten*, 1. 1. 1979; *ADB; Gatti* 2, S. 52; *Hirttenfeld; Wurzbach* (m. W.); *Biographien der ausgezeichnetesten Feldherren der k. k. 6sterr. Armee ... 1788–1821*, ed. J. Ritter v. Rittersberg, 1829, S. 192ff. (m. B.); *A. Dollezek, Geschichte der 6sterr. Art. von den fr6hesten Zeiten bis zur Gegenwart*, 1887, S. 421; *T. Rak, Ein 6sterr. Gen.*, L. v. U., 1902; *G. Faustmann, 6sterr. Mathematiker um 1800, techn. Diss. Wien, 1994*, S. 45ff. (m. B. u. W.); *AVA, KA, beide Wien; Di6zesanarchiv St. P6lten, N6*.

(G. Faustmann)

Untergasser Karl Franz, Maler und Restaurator. Geb. Sand, Tirol (Sand in Taufers/Campo Tures, I), 8. 10. 1855; gest. Gaimberg, Gau Ktn. (Tirol), 4. 12. 1940. – Aus einer kinderreichen Familie. Sohn des „Elefantenwirts“ und Bierbrauers Jakob Jo-